

Bernd Weidenmann

# 100 Tipps & Tricks für Pinnwand und Flipchart

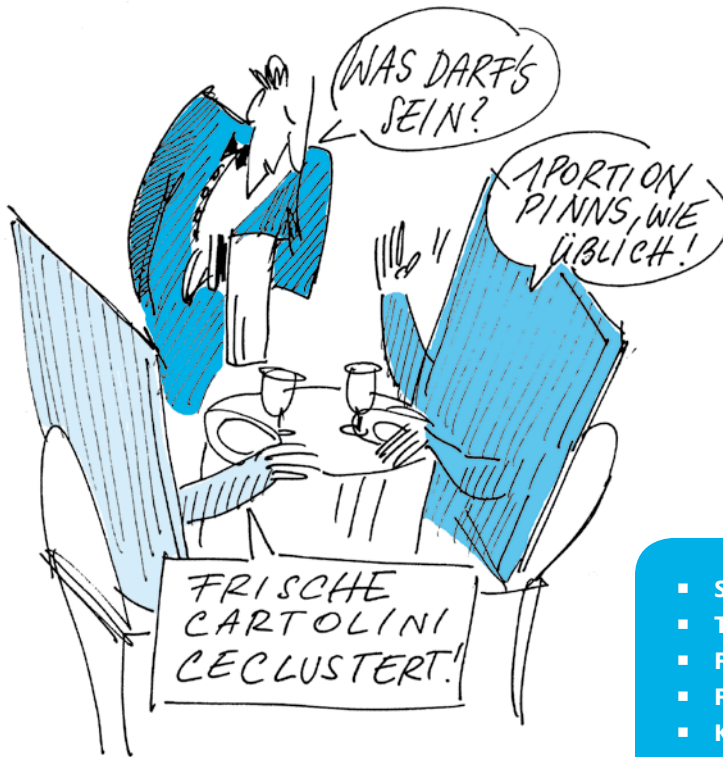
5. Auflage

WEITERBILDUNG · TRAINING



**BELTZ**

# Know-how



- Schrift
- Tempo
- Freihandskizzen
- Freihandzeichnen
- Korrigieren
- Ausmalen
- Überschriften
- Blick steuern
- Mindmapping
- Lernspiele

Meine Schrift sieht auf dem  
Flipchart oder auf Pinnwand-  
karten so amateurhaft aus!

Flipchart und Pinnwand haben als Medien häufig einen Nachteil: Man kann die Schrift nur aus der Nähe lesen!



Das Schriftbild lässt sich nicht wie bei einer Projektion vergrößern. Aber mit einer professionellen Schrift lässt sich die Lesbarkeit verbessern.

Tipp: Üben Sie die Standardschrift für Flipchart und Pinnwand! Das folgende Beispiel zeigt das Alphabet und die Zahlen.

**A B C D E F G H I J K L M N O**  
**P Q R S T U V W X Y Z**

**a b c d e f g h i j k l m n o p**  
**q r s t u v w x y z**

**1 2 3 4 5 6 7 8 9 0**

Schauen Sie sich die Form jedes Buchstabens und jeder Zahl genau an und versuchen Sie, sie möglichst genau nachzuschreiben. Tun Sie das zu Beginn ganz langsam, bis die Form stimmt. Erst dann steigern Sie nach und nach die Schreibgeschwindigkeit.

Langsam beginnen  
und genau schreiben

Und noch einen Tipp sollten Sie beherzigen: Üben Sie das Schreiben zuerst im Sitzen auf Pinnwandkarten, dann im Stehen am Flipchart. Gehen Sie in die Knie oder setzen Sie sich auf einen Stuhl neben das Flipchart, wenn Sie in der unteren Hälfte des Bogens schreiben.

Beachten Sie beim Schreiben folgende Tipps und Tricks:

- Probieren Sie Stifte mit verschiedenen Größen der Auflagefläche aus. Gewöhnen Sie sich das Schreiben mit dem größten Stift an, mit dem Sie sich wohlfühlen.

- Großbuchstaben sind etwa 5 cm hoch. Kleinbuchstaben sollten etwa zwei Drittel so hoch sein wie Großbuchstaben. Damit sind die Kleinbuchstaben etwas größer als bei der Normalschrift. Das macht sie besser lesbar.
- Die Buchstaben eines Wortes sollten Sie eng zusammenschreiben. Das sieht besser aus und Sie bringen zudem mehr Text unter.
- Filzschreiber so halten, dass die Kante fast quer liegt. Der Strich nach unten soll breit sein, der Querstrich dünner. Ändern Sie diese Stifthaltung während des Schreibens nicht mehr.
- Sie können Buchstaben so zerlegen, dass Sie möglichst oft eine Abwärtsbewegung machen (breiter Strich). Beispielsweise beim »W« nicht Auf-und-Ab, sondern: Strich nach unten rechts, Strich nach unten links, Strich nach unten rechts, Strich nach unten links.
- Bewegen Sie beim Schreiben Hand und Arm mit. Anfänger pressen meist den Ballen fest aufs Papier und bewegen die Finger auf und ab. Das strengt an und schadet der Schrift .
- Gewöhnen Sie sich den »Fotoblick« an: Bevor Sie eine Zeile schreiben, projizieren Sie zuerst in Ihrer Vorstellung die fertige Zeile auf das Papier. Dann passiert es Ihnen nicht mehr, dass Sie erst zu spät bemerken, dass der Platz nicht reicht.



Den »Fotoblick«  
anwenden

Wenn das Schreiben leicht und locker geht und trotzdem perfekt leserlich ist, machen Sie es richtig!

Vielleicht sagen Sie: »Ich will mich nicht normieren lassen. Meine Schrift ist mein Markenzeichen!« Mag sein, aber halten Sie beim Telefonieren das Handy anders herum? Genau so ist es für Ihre Kommunikationspartner, wenn Sie nicht leserlich schreiben.

Noch ein Tipp: Jedes Flipchartposter gewinnt, wenn Sie neben dem Schwarz noch eine Farbe einsetzen. Lassen Sie es sich zur Gewohnheit werden, immer einen zweiten Filzstift (rot, grün, blau) parat zu haben. Damit können Sie unterstreichen, einrahmen, Schlüsselwörter schreiben und vieles andere mehr, was das Auge erfreut.

Was Sie bitte nicht tun sollten: Überschriften und ganze Zeilen farbig schreiben. Aus der Entfernung ist nämlich jede Farbe schlechter lesbar als Schwarz. Das gilt auch für Folien- oder Beamerprojektionen.

Farbe ist schön,  
aber schlechter lesbar

Als Krönung Ihres Flipchartwerks können Sie zusätzlich mit einem Schattierungsstift arbeiten. Diese Stifte sind im Farbton meist etwas dezenter und in vielen verschiedenen Farben erhältlich. Deutet man mit ihnen beispielsweise bei Überschriften oder einzelnen Figuren einen leichten Schatten an, bekommt das Bild einen spannenden Tiefeneffekt und wirkt im Ganzen interessanter. Allerdings gilt auch hier: weniger ist mehr. Überlegen Sie sich vorher genau, wo Sie eine Schattierung setzen möchten und welche Stellen so hervorgehoben werden sollen.